

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 175. Dienstag den 31. Juli. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die in der Zeit vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 als ganz invalide und erwerbsfähig aus dem aktiven Dienste ausgeschiedenen Mannschaften, welche im diesseitigen Bezirke wohnhaft sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Militärpapiere sofort, spätestens **bis zum 5. August d. J.** der betreffenden Landwehr-Kompagnie oder dem unterzeichneten Bezirks-Kommando direkt einzureichen.
Weißenfels, den 21. Juli 1883.

Das königliche Bezirks-Kommando

des 1. Bataillons (Weißenfels) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
A. Gündell, Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Kommando.

Die Ortsvorstände weise ich hierdurch an, die betreffenden Mannschaften von vorstehender Bekanntmachung noch besonders in Kenntniß zu setzen.
Merseburg, den 23. Juli 1883.

Der königliche Landrath. J. B.: **Kubfuß**, Kreis-Sekretär.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Exemplar der neuen Statuten der königlichen Landesbaumschule und der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam in meinem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.
Merseburg, den 25. Juli 1883.

Der königliche Landrath. von Hellbornff.

Noch einmal das Gesetz vom 11. Juli.

„Warum zerbrechen Sie sich meinen Kopf“ soll M. A. Rothschild einem s. g. guten Freunde zur Antwort gegeben haben, der ihm Besorgnisse über ein von dem größten Bankhause der Welt begonnenes Unternehmen ausdrückte.

An diese treffende Abfertigung wird man erinnert, wenn man immer wieder Zeitungsaus-einanderlegungen darüber begegnet, daß es für unsere Regierung schwer, ja unmöglich sein werde, von dem am 11. Juli d. J. vollzogenen kirchen-politischen Gesetze den erwarteten Nutzen zu ziehen. Die in dieser Rücksicht von der liberalen Presse geäußerten Bedenken haben wir bereits zu erörtern Gelegenheit gehabt und dabei den Nachweis geführt, daß Preußen im Vollbesitz aller der Mittel geblieben ist, deren es zur Geltendmachung der Staatsautorität bedarf. Die entgegengesetzten Einwendungen werden jetzt von der entgegengesetzten Seite, d. h. aus dem Lager der Centrumpartei erhoben. Nach dem Vor-gang gewisser römischer Zeitungen, welche im Vertrauen des Vatikans zu stehen behaupten, suchen Korrespondenten katholischer Blätter den Nachweis zu führen, daß es unrichtig gewesen sei, mit einem selbstständigen Gesetze vorzugehen, wo man in Mitten von Verhandlungen über die von der Kurie namhaft gemachten Bedingungen für den kirchenpolitischen Ausgleich gefanden habe. Eines der Hauptorgane der Centrums-presse hat dieses Verhältnis in die folgende Formel bringen zu können geglaubt:

„Man fragt beim heiligen Stuhl an, was zur Erreichung des Friedens nötig sei, und ist bereit, darüber zu verhandeln.“

Der heilige Stuhl antwortet, indem er seine Wünsche auseinanderlegt.

Man thut, als ob man von dieser Auseinandersetzung nichts wisse, und erläßt ein Gesetz, ohne darüber mit dem heiligen Stuhl verhandelt zu haben.“

Bei dieser anscheinend klaren und einfachen Darlegung läuft eine grobe und handgreifliche Unrichtigkeit unter. Sowohl in dem Schreiben,

welches unser König an den Papst gerichtet hatte, wie in den ämtlichen Mittheilungen der Regierung an den Kardinal-Staatssekretär war darauf hingewiesen worden, daß es sich zunächst nur um eine Regelung der Anzeigepflicht handeln werde und daß wenn kirchlicherseits auf diesem Gebiete ein Entgegenkommen gezeigt würde, die Staatsregierung dazu die Hand bieten könne, diejenigen Gesetze einer nochmaligen Erwägung zu unterziehen, welche im Zustande des Kampfes zum Schutz freier Rechte des Staates erforderlich waren, ohne für friedliche Beziehungen dauernd nothwendig zu sein.“ In der Folge ist dann im Sinne weiteren Entgegenkommens dies-seitig die Bereitschaft ausgesprochen worden, die Verpflichtung zur Anzeige geistlicher Anstellungen auf die festen Anstellungen zu beschränken.

Auf diese Vorschläge ist mit der Forderung geantwortet worden, die Kirche müsse vorgängig größere Freiheiten für das Hirtenamt und für die Erziehung der Geistlichen verlangen. Ein direkter Versuch zu gemeinsamer Regelung der auf die Anzeigepflicht bezüglichen Fragen wurde mithin nicht beliebt. Auf diesen Punkt aber kam es der Regierung vor Allem und zwar nicht in ihrem einseitigen Interesse, sondern in demjenigen der katholischen Bevölkerung an, welche ohne Seelsorger blieb, weil man kirchlicher Seite keine anstellte, um die Erfüllung der Anzeigepflicht zu vermeiden.

Um diesem Zustande ein Ende zu machen, beschloß die Regierung, nachdem auf dem Wege der Verhandlung ein Resultat nicht erreicht werden konnte, einen andern Weg, den der inne-ren Gesetzgebung zu beschreiten. Das ist durch das Gesetz vom 11. Juli geschehen.

Aus dem Vorstehenden erhellt, daß der Vorwurf, welchen man der Regierung aus ihrem „einseitigen“ Vorgehen machen zu können glaubt, ein völlig unbegründeter ist. Die Regierung hat gethan, was sie der katholischen Bevölkerung schuldig zu sein glaubte und was ihr allein zu thun übrig blieb, nachdem ihre Vorschläge keine

Berücksichtigung gefunden hatten. In diesem Bewußtsein wird sie sich weder durch die von dieser, noch durch die von jener Seite erhobe-nen Vorwürfe beirren lassen.

Telegraphische Nachrichten.

Widdah Gastein, 29. Juli. Der Kaiser wohnte heute nach der Promenade dem Gottes-dienste in der evangelischen Kapelle bei, wo der Oberhofprediger Dr. Kögel die Predigt hielt. Das Wetter hat sich aufgeklärt.

Kissingen, 29. Juli. Fürst Bismarck ist, von der Frau Fürstin, dem Grafen Wilhelm, und Dr. Schwenninger begleitet, gestern Abend 9 Uhr 45 Min. hier **eingetroffen** und von dem zahlreich versammelten Publikum freudigst mit Hochrufen begrüßt worden.

Petersburg, 29. Juli. Ueber **Cholera-fälle in Roschow am Don**, von denen auswärtige Blätter meldeten, ist nach eingezogenen Erfundigungen **nichts zu entdecken**.

Konstantinopel, 29. Juli. Der Fürst von Montenegro wird nach dem Ramaranefeste hier erwartet. Eine Nacht wird den Fürsten von Kattaro abholen; zu seiner Wohnung ist der Palast der süßen Gewässer auf der asiatischen Seite bestimmt. Es wird ihm gegenüber daselbe Ceremoniell beobachtet, wie beim Empfange des Fürsten von Bulgarien.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Juli 1883.

Aus Bad Gastein wird gemeldet: Der Kaiser unternahm am Sonnabend früh wie gewöhnlich ein Bad, machte des kalten Regen-wetters wegen aber erst später eine Promenade. Die Berge sind rings stark beschneit.

Der Kronprinz des deutschen Reichs und die Kronprinzessin werden während ihrer bevorstehenden Anwesenheit in England Morris-Castle, die Besingung des Herzogs von

Wesford auf der Insel Wight, welche der Herzog denselben zur Verfügung stellte, bewohnen. Die Anlagen des Schlosses grenzen an die von Deborn, der Residenz der Königin Viktoria.

Vizeadmiral Batsch ist unter Stellung à la suite des Seefliegerkorps und Kontradmiraal Berger als Vizeadmiral zur Disposition gestellt. In der Vizeadmiral Batsch betreffenden Kabinetsordre heißt es: „Zugleich aber behalte ich mir vor, bei sich darbietender Gelegenheit Ihre Wiederverwendung im Dienst in Betracht zu ziehen!“ Damit ist die Admiralitätsfrage nun endgiltig erledigt.

Der württemb. Staatsanzeiger meldet die Ernennung des Generalmajors Steinhilf, Kommandeurs der 53. Infanteriebrigade, zum württemb. Kriegsminister.

Am 30. d. M. feiert der Generaladjutant des Königs von Bayern, Generalleutnant Graf Karl von Bappenheim (ein direkter Nachkomme des berühmten Reitergenerals aus dem dreißigjährigen Kriege) geb. am 17. Dezember 1816 in Würzburg, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

In Hamburg wird zu Ende des fünfzigsten Monats die Vollzugskommission wegen des Hollenschlusses zumtreten, welcher es obliegt, den Arbeitsplan endgiltig festzustellen und Einzelheiten, wie den Lauf der Zolllinie, die Erbauung von Zollhäusern u. anzunehmen. Die Kommission besteht aus 6 Mitgliedern.

Aus der Provinz Posen wird gemeldet, daß dort hin zahlreiche Auswanderer vor Kurzem aus Amerika zurückgekehrt sind. Sie klagen über bittere Erfahrungen und Enttäuschungen.

Vor Kurzem ist in Paris unter dem Titel „Antiprussien“ ein Blatt aufgetaucht, welches speziell die Deutschehege pflegt. Die Deutschen in Paris sind anfangs dadurch beunruhigt, es hat sich aber bald herausgestellt, daß dem Blatte keine Bedeutung beizulegen ist. Dasselbe ist aus der Offizin eines verwahrlosten Individuums, Namens David, hervorgegangen, der i. J. zu 13 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, entflohen und nun in Brüssel lebt, von wo aus er Cerepungsblätter veröffentlichten läßt.

Der Kaiser hat Fräulein Magdalena Heß, Tochter des Gymnasialdirektors in Altona, die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Die junge Dame hatte im vorigen Jahre in Rendsburg einem Knaben, der dem Ertrinken nahe war, durch rasches Nachspringen in die Fluth das Leben gerettet.

Das Klagen unserer Nordseefischer über Gewaltthätigkeiten, welche von englischen Fischern gegen sie ausgeübt werden, haben in letzter Zeit stark zugenommen. Dafür, daß eine unter verdächtigen Umständen auf Hornriffs gefasste englische Fischermaske von Elbfischern abgebracht wurde, sind englische Fischer über die Elbfischer auf der Rhede von Norderney her-

gefallen und nach regelrechter Schlacht und Zerschneidung von Regen, Segeln und Lafelwerk wieder nach der See geflüchtet, bevor der von Wilhelmshaven requirirte Dampfer zur Stelle war. Mehr denn 2000 deutsche Fischer fischen in jenen Gegenden.

Der 23. Geburtstag der gegenwärtig in England weilenden Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen wurde am 24. Juli in London durch Glockengeläute und andere festliche Kundgebungen gefeiert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage begründete am Sonnabend der Abg. Rieger den Wahlreformantrag, welcher an eine aus 15 Mitgliedern bestehende Kommission verwiesen wurde. Eine Debatte fand nicht statt.

Frankreich. Von den Eisenbahnkonventionen ist die mit der Lyoner Bahn von der Kammer schon genehmigt, und die übrigen werden trotz allen Lärmens und Lobens der antiministeriellen Parteien folgen. Auch der Senat hat am Sonnabend mit 139 gegen 129 Stimmen den Artikel 15 des Gesetzes über die Gerichtsreform angenommen, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die im Gesetze vorgesehene Reduction auf das gesammte richterliche Personal auszudehnen. In Folge dieses Beschlusses ist das ganze Gesetz als angenommen zu betrachten. Graf St. Vallier ist nicht erkrankt, wie irrthümlich der Telegraph meldete. — In Tonkin hat am 19. d. M. wieder einmal ein größeres Gefecht stattgefunden. Die Besatzung von Hanoi hat einen Ausfall gemacht, den Feind überrascht und 7 Kanonen erobert. Die Verluste der Anamiten sollen bedeutend sein. Französischerseits fielen nur 11 Mann. — Die Nachrichten aus Frohsdorf melden übereinstimmend ein langsame, aber stetiges Fortschreiten in der Besserung des Gesundheitszustandes Graf Chambords.

Großbritannien. Gladstone erklärte am Sonnabend im Unterhause, der Regierung sei keine Bestätigung der anonymen, gegen den Rhedive erhobenen Anklagen zugekommen und nichts bekannt, was das Vertrauen in den Rhedive erschüttern könnte.

Italien. Nach einer der Pol. Korr. aus Rom zugehenden Meldung begiebt sich die Königin Maria Pia von Portugal, die Italien bekanntlich verlassen hat, zunächst nach der Schweiz und dann nach Deutschland. — In Venedig ist die Königin von Griechenland eingetroffen. — Aus dem Vatikan wird gemeldet: Leo XIII. fühlte sich am Mittwoch außerordentlich schwach und mußte nothgedrungen das Bett hüten. Es soll sich dabei um ein zum Deuteren wiederkehrendes Leiden, das ihm viel zu schaffen macht, gehandelt haben. Das Uebel ist jedoch ebenso schnell vorübergegangen, wie es gekommen ist. Jetzt ist der heilige Vater soweit hergestellt, daß er wieder empfangen kann.

Schweden. Auch in Stockholm scheinen die Dynamitattentate ihren Einzug zu halten. Ein solches wurde gegen das auf dem großen Markt belegene Polizei-Bureau versucht. Eine Dynamitpatrone flog durch das Ventilationsfenster in den Hausflur, wo sie mit einem scharfen Knall explodirte und an den Wänden eine arge Vermuthung anrichtete. Ein Oberkonstabler wurde betäubt. Als der Thät verdächtig wurde ein Eisenbahnarbeiter verhaftet.

Rußland. Am Sonnabend fand bei Kronstadt ein Marinemannöver verbunden mit Truppenlandung statt, dem der Kaiser, die Kaiserin und mehrere Großfürsten beiwohnten. Das Manöver, an welchem 5 Panzerschiffe; 13 andere Seefahrzeuge, 2 Infanteriebataillone, eine Batterie und Kosaken theilnahmen, gelang vollkommen.

Afrika. Ueber den Tod des Zulukönigs Cetewayo wird noch Folgendes bekannt: Sein Nebenbuhler Ulibey überfiel bei Morgengrauen Ulundi, Cetewayos Kraal; der König und sein Gefolge geriethen in Verwirrung und wurden auf der Flucht von den Angreifern niedergemacht. Dasselbe Schicksal ereilte auch die Weiber des Königs. Ulundi wurde zerstört. Dabalamanzi, Cetewayos Sohn, hat sich mit einigen Getreuen nach Guluwent, auf neutrales Gebiet zurückgezogen. Welche Maßregeln die englische Regierung jetzt zu unternehmen gedenkt, ist noch nicht bekannt. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß sie den Beaconsfield'schen Plan einer Vereinigung aller südafrikanischen Kolonien wieder aufnimmt.

Von der Cholera.

Endlich kommen tröstlichere Nachrichten aus Aegypten. Die Cholera läßt in Kairo nach, die Zahl der Todten ist schon unter 300 pro Tag gesunken. Der letzten Meldung zufolge sind in 24 Stunden gestorben: In Damiette 11, in Ghizeh 24, in Zifich 12, in Ghibin-el-Kum 92, in Mehallat 58, in Tantaeh 29, in Mitqar 37, in Dagaboud 13 u. Von englischen Truppen sind bisher 2 Offiziere und 23 Mann gestorben. Alle Mittelheilungen, und daß die Krankheit außerhalb Aegyptens oder in Europa aufgetreten ist, haben sich nicht bestätigt.

Tiszar-Geslar-Prozeß.

In dieser, der sechsten Woche, wird nun endlich das Urtheil gefällt werden. Wie es ausfallen wird, vermag Niemand vorauszusagen, wiewohl nicht zu verkennen ist, daß die Plaidoyers großen Eindruck gemacht haben. Besonders die ruhige Rede des Staatsanwalts, welcher klar und deutlich die Schuldbiligkeit der Angeklagten betonte und demgemäß die Freisprechung beantragte, hat manches Vorurtheil zerhört, und die Vertheidiger haben sich aus Kräften bemüht,

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von **S. Witt.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Links auf einer Bank sitzt ein junger Mann, eine Art verschlafener, routinirter Sklave; er nimmt uns, sobald wir die Schwelle überschritten haben, den Mantel ab; rechts befindet sich der Salon, oder besser gesagt, ein langer, düsterer Saal, schlecht verdeckte Verwickeltheit athmend, der zitternde Schein eines Nichts beleuchtet einen ovalen Tisch, der mit einem weißen Tischuch voller Fettflecken bedeckt ist. Kerzen, die man mit Wächtputzen aus der Zeit Ludwigs Philipps schneuzt, ziemlich ähnlich denjenigen, die man in Wachstuben findet, beleuchten die Gesellschaft und das Mahl.

Seltzame Gesellschaft und noch wunderlichere Mahl. Zwei Kellner im schwarzen Frack, (dem in Petersburg hält der kleinste Wirth auf diesen aus Europa stammenden Luxus) bedienen, mit langsamen Gebarden und summen wie die Eunuchen im Serail, die Gäste, welche Zufall, Gewohnheit oder auch Neugierde hierher geführt haben.

Man servirt da nach Belieben das Nationalgericht, den eachen, eine Art Buchweizenbrot,

den die Russen über Alles lieben und der überall der gleiche ist, und den selbst die Prinzen, ohne es einzusehen, im Auslande vermissen, trotz unserer delikaten Gerichte und feinen Speisen; oder auch eine Art schwarzer Suppe, in der Kraut und andere Gemüse gekocht sind, und die in einer ungeheuer großen Schüssel aufgetragen wird, in welche jeder Gast mit seiner Gabel bis auf den Grund hineinfährt, denn vielleicht wird das Glück ihm vergönnt, ein Stück Rindfleisch oder sonstiges problematisches Fleisch zu erwischen, unverhoffter Lektürebissen für kräftige Männen und nie befriedigten Magen.

Kein Wein, kein anderes Getränk als helles Wasser aus der Nawa geschöpft, aber ausgezeichnet, denn da der Fluß über ein Lager von Magnesia fließt, enthält er einige heilende Eigenschaften, sehr geschätzt in einem Lande, wo die spärliche Nahrung erstickend wirkt, den Körper entkräftet und das Blut verdünnt. Also Wasser; nach der Mahlzeit verlangen die Reichen manchmal Bier oder Thee; letzteres Getränke von ambrariger Farbe und leidlichem Geschmack ist fast immer das Beste, was man überall nehmen kann, denn der Ruße hat eine wahre Achtung vor dem Thee, er fäßt ihn auch nur im äußersten Falle und nicht selten trinten Männer aus dem Volke oft fünfzehn Tassen in einem Tage. Man verkauft ihn fertig und heiß an

allen Straßenecken, auf öffentlichen Plätzen und in Winkelgäßchen; er ist ein Stärkungsmittel, von dem man lieber zu viel genießt, als es entbehrt.

Was in diesen griechischen Speisehäusern den Fremden überrascht, fast erschreckt, ist die Unbeweglichkeit der Gäste, das Schweigen, welches Jeder beobachtet, das kalte Wesen dieser verarmten Menschen, die von keinem Lächeln verührt, bei denen nichts die Falten glättet, deren Anblick erstarrend wirkt auch auf solche, die geneigt wären, das Leben von der rostigen Seite aufzuwaschen und die Leiden dieser Welt unter der Maske einer leichtsinnigen Fröhlichkeit zu verbergen. Unwillkürlich denkt man an jene französischen tables d'hôte, wo eine Person genügt, um Heiterkeit herbeizurufen und gute Laune zu verbreiten. Da erkennt man, daß man taufend Meilen weit entfernt ist, von jenen treuherzigen, offenen Galliern, von da, wo der Mensch dem Menschen wohl will und das Leben leicht gemacht wird durch die liebenswürdige Ironie, welche den Kummer verleugnet und die Sorgen verschweigt.

(Fortsetzung folgt.)

die Unschuld ihrer Klienten darzutun und das Märchen vom rituellen Mord als solches zu kennzeichnen. Besonders leidenschaftlich plaidierte der Verteidiger Heumann und zog sich durch seine Angriffe auf die Führung der Untersuchung wiederholt Mahnungen des Präsidenten zu. Dem Staatsanwalt und den Verteidigern gegenüber hielt der Vertreter der Mutter Esther Solymosky's, Szalay, den Mord für erwiesen und ging dabei soweit, daß der Präsident auf's Entschiedenste erklärte, er werde nicht weiter dulden, daß Szalay den rituellen Mord predige. Heute Montag werden die Plaidoyers fortgesetzt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 30. Juli 1883.

-1. Das 12. Husaren-Regiment wird nächsten Sonnabend d. 4. August zum Regiment-Exerzieren über Querfurt nach Gößda ausrücken. Die Uebungen werden im Verein mit dem Magdeb. Husaren-Regiment Nr. 10 in der Zeit vom 8.—21. und 23.—27. August stattfinden.

-1. Fröhlich und guten Muths trotz aller Regenschauer, die in der That die Sommerferien als ihre Domaine zu betrachten scheinen, hat die Jugend die goldene Zeit der Freiheit, „Schullos“-Zeit in vollen Zügen genossen, manchmal zum Schrecken ihrer Mütter, die hehligst den Schulanfang wieder herbeiwünschten, „damit die Mangan endlich wieder aus dem Hause kommen.“ Und wir sind bald soweit! Drei lange und doch so kurze Wochen der Ferien sind bereits verflohen, eine einzige, die letzte, die jährliche für alle die, welche Ferienarbeiten bisher haben Ferienarbeiten sein lassen, steht noch aus. Jetzt hilft es nichts, jetzt muß angefangen werden, und zwar eifrig und unverdrossen. Wer noch säumt, bei dem giebt's später — „Heulen und Zähneklappern!“

Seitens der ländlichen Ortsbehörden sind jetzt die gesetzlichen Bestimmungen bei Verjagung des Gehorsams oder Verlassen des Dienstes durch das ländliche Gefinde erneut veröffentlicht. Danach hat die Herrschaft das Recht, die widerpenigen Diensthöten zum Verbleiben im Dienste zu zwingen oder zu entlassen und außerdem dieselben innerhalb 14 Tagen nach Verübung der Uebertretung bei dem Amtsvorsteher zu verklagen. Die Strafe beträgt bis 15 Mk. resp. 3 Tage Gefängnis. Besonders während der Erntezeit kommen solche Fälle häufig vor.

** Der Marktpreis der Ferkeln variierte in der Woche vom 22. bis 28. Juli zwischen 6—10,50 Mark pro Stück.

G. Göttern fand auf Einladung seitens des Hrn. Oberst von Epous-Berlin, Vorsitzenden des deutschen Kriegerbundes, im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S. eine Versammlung von Mitgliedern mehrerer Bezirks-Vorstände des deutschen Kriegerbundes statt, um über eine Vorführung der Krieger- und Landwehr-Vereine der Provinz Sachsen u. anlässlich der demnächstigen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu beraten. Es wurde beschlossen, zur Betreibung der Angelegenheit ein Comité aus Bundes- und Bezirks-Ehrenmitgliedern und den beteiligten geschäftsführenden Bezirks-Vorständen zu bilden, und wurde zum Vorsitzenden desselben Hr. General-Major von Köthen-Halle, zum stellvertretenden Vorsitzenden Hr. Kammerherr von Hülsen-Merseburg, zum Schriftführer Herr Professor Schum-Halle gewählt. Zunächst wird an die in Frage kommenden Vereine betreffs der Vetheiligung ein Circular erfolgen und soll eine vorläufige Antwort bis zum 15. August, eine definitive Anmeldung bis 5. September er. erwartet werden. Die Versammlung, welche auch von den hier wohnhaften Vorstandmitgliedern des 16. Bezirks besucht war, trug den Stempel freudiger Erregung über die bevorstehende Festlichkeit und schloß mit einem von Herrn General von Köthen ausgebrachten Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und Königin.

† In den Ausschichtsrath der Zuckersabrik Körbisdorf sind am 25. d. M. die Herren Dr. Zaezel aus Kassel und der Dekonomierath Schaeper aus Wanzleben neugewählt worden; Rechtsanwalt Wöfel hier ist als Vorsitzender

und Bankdirektor Alb. Kulisch in Halle als dessen Stellvertreter wiedergewählt.

S. Aus dem Geiseltrich. Sehr rühmendwerth zeigt sich die Oberleitung des Rittergutes St. Ulrich bei Mücheln. Als am vor. Mittwoch ein Arbeiter dieses Gutes bei leichter Beschäftigung das Unglück hatte, sich den Arm zu brechen, wurde er sofort per Kutsche nach Halle überführt, um in der dortigen Klinik baldmöglichst wieder hergestellt zu werden. — Die schlimmen Nachrichten aus den Sommerfrischen, namentlich den Alpen, finden hierorts einen lauten Wiederhall. Denn wenn man sich in der geographischen Breite von Merseburg in den Hundstagen genüßigt sieht, wieder mit regelrechter Zimmerheizung zu beginnen, so gehört nicht viel Phantasie dazu, um sich die Zustände im Inn- und Buxterthale zehnfach schlimmer auszumalen. Der bedeutendste Reisende unseres Striches, Herr Pastor Mehner-Weinndorf, befindet sich gegenwärtig in den steirischen Alpen, von wo aus die ertheilten Nachrichten gleichfalls sehr trübe lauten. Auch unsere ökonomische Welt fängt an, mit banger Sorge nach oben zu blicken, ob die weitgeöffneten Schlenfen des Himmels sich noch nicht bald schließen wollten. Die Roggenmandeln sind bereits bis in die Mitte durchweicht und es wird tüchtigen Windes und theilweisen Ummanölns bedürfen, um auch selbst bei gutem Wetter das Einfahren zu ermöglichen. Auch so mancher Gerstenbreite hat das ominöse Wasserbad, welchem die Bierbrauer so sehr abhold sind, bereits empfangen und repräsentativ folgebeissen einen geringeren Geldwerth. — In dem kleinen Auerdorf Lössen war kürzlich die 2. diesjährige Konferenz der Merseburger Landesherrn, in welcher das vom Lehrer Sonnenschmidt-Raundorf bearbeitete Regierungsthema: „Die Mission (namentlich die evangelische) in der Volksschule“ einer gründlichen Vespreechung unterzogen und von Lehrer Bradth-Weina eine Musterlektion im Zeichen mit der lokalen Oberklasse gehalten wurde. Es war diese Lehrerszusammenkunft infolgedessen eine bedeutungsvolle, als der Kreisinspektor Sup. Jürgens-Niederweina, zum letzten Mal den Vorsitz führte. Derselbe hat seine Translokation nach Bahrendorf bei Magdeburg bewirkt, um den letzten Theil seines Lebens in der alten Heimath zuzubringen.

Bötschen. Der 83-jährige Auszügler Taub von hier hat sich jedenfalls in Folge eines Streites, der ihm viel Aerger bereitet haben soll, durch Ertränken das Leben genommen. Seine Leiche wurde am 24. d. M. bei der Bachmann'schen Mühle aus dem Wasser gezogen.

[*] Halle. Im Laufe dieses Monats feiern die beiden ordentlichen Professoren Geh. Medizinalrath Dr. Krahrmer und Geh. Regierungsrath Dr. Pott ihr Jubiläum. Beide sind seit Beginn ihrer academischen Laufbahn an der hiesigen Universität thätig gewesen. Ersterer feiert am 10. August sein fünfzig-jähriges Doktorjubiläum, letzterer vollendet am 31. d. eine fünfzigjährige Amtsthätigkeit. — Am Sonnabend Abend traf hier die Künstlergesellschaft des Circus Herzog mittels 3 Extrazug (20 Wagen) ein.

† Bei den Hechten im Parksee der Residenz Greiz hat sich eine eigenthümliche Krankheit gezeigt, woran dieselben massenhaft sterben. Kleine Würmer fressen sich in die Augen der Hechte ein, wodurch der Tod herbeigeführt wird. Wo diese Würmer herkommen hat bisher nicht ermittelt werden können und sind daher einige toote Exemplare der Seeeinspektion zur Untersuchung zugesandt worden.

† In Gotha wird zum bevorstehenden Augustrennen auf dem Vorberge der König Ferdinand von Portugal, Herzog von Sachsen, als Gast erwartet.

† Seit 1. April 1879 besteht in Stendal ein Seminar zur Ausbildung von Lehrerinnen für Volks- und Bürger-Schulen, welches von der Stadt unter Gönnerung eines Staatszuschusses unterhalten wird. Die bisher in demselben vorgebildeten Lehrerinnen haben das Examen sämmtlich zum Theil mit Auszeichnung bestanden und sofort Anstellung gefunden. Seit Ostern 1882 wird das Lehrerinnenexamen an der Anstalt selbst abgehalten, was für die Böglinge von großem Werthe ist. Anmeldungen zur Michaelis-Aufnahme sind bis spätestens den 15.

September an den jetzigen Dirigenten der Anstalt Herrn Gymnasiallehrer Brenzel zu richten, welcher zur Ertheilung jeder Auskunft, sowie zur Vermittelung von Pensionen, event. mit Freitritten, bereit ist. Das Schulgeld beträgt nur jährlich 80 Mark.

† Ueber die Maschinenbau- und Baugewerkschule zu Hildburghausen ging uns folgende Notiz zu, welche wir, da sie von allgemeinem Interesse sein dürfte, gerne aufnehmen. „Die hiesige Maschinenbau- und Baugewerkschule hat mit geringen Ausnahmen die jungen Leute in den vier Semestern umfassenden Unterricht zu Maschinenrechnern und Baugewerksmeistern, wie dies aus dem Ergebnis der Messprüfungen und auch aus den Lebensstellungen früherer Schüler hervorgeht, trotz der oft nur in einer Volksschule erworbenen Vorbildung herangebildet. Nur selten war die Wiederholung eines Semesters erforderlich; fast ohne Ausnahme wurde von den Candidaten das Examen bestanden. Diese Erfolge verdankt die Anstalt bei einer geeigneten Disciplin den schon längere Jahre amtreibenden Lehrern durch die Durchföhrung des allseitig als höchst zweckentsprechend anerkannten Unterrichtsplanes. Auch nach anderer Richtung hin dürfte der Besuch der Anstalt zu empfehlen sein. Das Honorar beträgt nur 75 Mark pro Semester. Die Lebensverhältnisse sind hier noch verhältnismäßig billig, und da Hildburghausen an der Bahn liegt, ist dasselbe leicht zu erreichen. Jede weitere Auskunft ertheilt der Direktor der Anstalt, Ingenieur Rathke.“

Bermischtes.

* (Der Kronprinz auf dem Schützenfest.) Der Potsdamer Schützengilde, welche am 18. ihr Königsschießen feierte, ist die Ehre zu Theil geworden, den Kronprinzen in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen. Der Schützenmeister Volkmit hatte die Ehre, den hohen Herrn zu führen und zum Oberbürgermeister gewendet, jagte der Kronprinz: „Sehen Sie, das ist auch ein alter Kriegsgemeinrad von mir.“ (Volkmit ist nämlich Vöschingmacher im ersten Garderegiment.) Nachdem der Kronprinz seinen Schuß abgegeben und ein kleines Gabelstreichstück eingenommen hatte, entfernte er sich nach einer Stunde wieder mit seinem Adjutanten.

Preussische Klassenlotterie.

Ziehung der 4. Klasse am 27. Juli. (Ohne Garantie.)
 3000 M. Nr. 3653 7430 7620 17870 19100 20423
 21695 22578 27361 30129 33531 33616 36935 37895
 45662 62041 62572 64506 64564 65367 66619 67189
 69465 63170 67335 67366 71141 73572 79025 82536
 85018 86930 92192 92390 92609. — 6000 M. Nr. 2600. — 15000 M. Nr. 29125 51025 62742 86985. — 30000 M. Nr. 24268.

Ziehung am 28. Juli.

1500 M. Nr. 1647 1938 3511 7134 7995 8309
 12205 12335 19042 25639 30233 37534 42181 43899
 49379 49851 50991 51598 56934 60972 61857 63229
 63530 65993 75028 77368 77799 77818 82847 83005
 83394 84433. — 3000 M. Nr. 1033 2356 3749 7140
 7728 10428 15226 20299 27765 28378 29281 30741
 34551 39359 41011 43210 43299 44974 50963 53872
 54241 56661 58746 58841 59095 60312 64221 67871
 68210 70512 73206 73689 75602 77187 82007 82404
 83063 86437 86701 88523 89799 91531 94337. — 6000 M. Nr. 10988 38278 40653 46807 52172 66505 77565 80227 88801.

Repertoire der Leipziger Theater

vom 31. Juli bis 4. August.

31. Juli, Neues: (Gastspiel des Herrn Anton Schott.) **Sannhäuser.** — Altes: **Kyris-Phryis.** — 1. August, Neues: **Der Troubadour.** — Altes: **Ein von uns're Leute.** — 2. August, Neues: **Philippine Welfer.** — 3. August, Neues: (Gastspiel des Herrn Anton Schott.) **Benvenuto Cellini.** — Altes: **Gesellschaftliche Pflichten.** — 4. August, Neues: **Die bezähmte Wilderjünglinge.**

Handels-Blatt.

Produkten-Liste.

Magdeburg, 28. Juli. Kartoffelpiritus pr. 10,000 Riterproc. loco ohne Faß 58,50 — 59,50 M.
 Leipzig, 28. Juli. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160 — 190 M. be, fremder 195 — 220 M. be. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger alter 140 — 162 M. be, neuer trockener 170 — 172 M. be. Weizen per 1000 kg netto loco geringe 130 — 144 M. be. Hafer per 1000 kg netto loco 140 — 148 M. be. Raps per 1000 kg netto loco amerik. u. Donan 146 M. be. — Raps per 1000 kg netto loco

trodener 315 M. bez. — Rüböl per 100 kg netto loco 65,50 M. bez., p Juli-August 65,50 M. Br., per Sept.-Oct. 65 M. nom. Feil. — Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Feil loco 57,50 M. Gb. Unverändert.

Salle, 28. Juli. Weizen 1000 kg fettere Stimmung, Mittelqualitäten 166—178 M., bessere bis 186 M., feiner bis 190 M. — Roggen 1000 kg alter 155 bis 162 M., feuchter und ausgereifter 130—150 M., neuer bis 165 M. — Gerste 1000 kg gelbsthlos, — Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 M., bereinet 13—14 M. — Hafer 1000 kg 148—160 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, ohne Angebot. — Rümme 50 kg 25—26,50 M. — Delfaaten 1000 kg Raps 295 bis 305 M., geringere Waare unter Notiz, Rübsten 275 bis 295 M. — Stärke 50 kg 19,50 M. — Spiritus 10,000 Liter p Ct. loco fest, Kartoffel- 59 M., Rüben o. Angebot. — Rüböl 50 kg 34,00 M. — Solaröl 50 kg 0/30° 9,75 M. — Malzkeime 50 kg. fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M. — Futtermehl 50 kg. 7—7,50 M. —

kleie, Roggen- 50 Kilo 6,00 M., Weizenhaalen 5—5,25 M., Weizenkleie 5,25 M. — Delfischen 50 kg fremde 6,90 M., hiesige 7,30 M. — Sauretschen 250—260 M. per Viertel.

Meteorologische Station
des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	28.7. Abd. 8 U.	29.7. Mrg. 8 U.
Barometer mittl.	748,0	749,5
Therm. Celsius	+ 15,0	+ 13,4
" Reaumur	+ 12,0	+ 10,7
" Fahrenheit	+ 59,0	+ 54,7
Rel. Feuchtigkeit	66,4	66,2
Windrichtung	6	6
Wind	W	SW
W.-Stärke	4	3
Therm. minimal C. + 10,0. R. + 8,0. F. + 50,0.		
Nieberschläge	1,2 mm.	

Letzte Nachrichten.

Neapel, 30. Juli. Am Sonnabend Abend 9^{1/2} Uhr fand auf der Insel Ischia ein heftiges Erdbeben statt. In den Städtchen Casamicciola, Forio und Lacco-Lucano sind viele Häuser eingestürzt. Zahlreiche Personen wurden unter Trümmern begraben. Es sind Dampfschiffe mit Chirurgen und Militär entsendet worden, um Verwundete hierher zu transportieren. Bis Sonntag Mittag wurden gegen 100 Verwundete hierher gebracht, die Zahl der Todten wird auf 1000 geschätzt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. August cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich auf dem Zimmerplatze der vermittelten Frau Zimmermeister **Quersfurth** hier, Lauchstädterstr. Nr. 8, die dort lagernden Bauhölzer als:

- 1) eine Zulage (32 Balken lang),
- 2) circa 50 unbehauene Stämme und
- 3) circa 120 behauene Stämme,

und im Anschluß hieran auf dem Bauplatze des Herrn Commissionär **F. Renno** hier (in der Nähe des Bahnhofes)

- etwa 6 D.-Mth. Nebruer Bruchsteine und
etwa 13 D.-Mth. fogen. Schlacken,
sowie etwa 150 Fuhren Bauand und Kies

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zwangsweise versteigern.
Merseburg, 26. Juli 1883.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Den Wohlöbl. Polizeibehörden u. Herren Amtsvorstehern

zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die durch die Anweisung der Herren Minister des Innern und der Justiz vom 8. Juni 1853 zur Ausführung des Gef. vom 23. April 1883, betr. den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretung (Nr. 822 d. Reg. Amts Bl., St. 26) vorgeschriebenen

Formulare Muster I bis mit V

vorschriftsmäßig angefertigt und auf Lager gehalten werden von
der Buchdruckerei von M. Leidholdt.
(Merseburger Kreisblatt.)

Zum bevorstehenden Manöver
empfiehlt

Wollene Bettdecken!

2 Meter lang 1 1/2 Meter breit, hochroth in feiner Wolle, à Stück 10,50 M., braun, in stärkerer Wolle, à Stück 6,50 M.
A. Seige in Züdewein b. Pöschel.

Prüfungsvor- ein. Regier.- Commissar.	Staatlich beaufsichtigte Maschinenbau- & Baugewerkschule Hildburghausen	Honorar 75 Mk. Rathke, Dir.
---	---	-----------------------------------

Das Möbel-Magazin von Ed. Otto

eröffnet am 1. August d. J. **Gotthardtsstr. 12** im Hause des Herrn Kaufmann Pfautsch, ein reich ausgestattetes

Möbel-Lager

und empfiehlt dasselbe dem hochgeehrten Publikum bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

des Kaisers der Kaiserin und Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos
empfehlen in Originalpackung in Merseburg
C. F. Sperl, Conditior,
Heinr. Schultze jun.; in Lützen Ad. Sack.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend
In dem Buche Dr. **White's Augenheilsmethode**, durch das wirklich edle Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in diesen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Besseres. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Gerechtigkeit. Dasselbe wird auf franks Bestellung und Verschluß der Frankingmarke (10 Pf.) gratis verandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **Kaufm. Lotz** in Merseburg.
Augeleiden! Augenranke!
über von **Antonie Schütz** op

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.

In 6—8 Tag. werden brieflich dis-cret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesicht), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt
Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Geheime Krankheiten

beile ich auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschung, selbst die verzweifeltsten Fälle, ohne Berufsstörung. Ebenso die böartigen Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenerrüttung und Impotenz. Größte Discretion. Bitte um ausführlichen Krankenbericht.

Dr. Bella,
Mitglied gelehr. Gesellschaften u. f. w.
Paris, 6, Place de la Nation, 6.

Das zu Merseburg am Altenburger Schulplatz belegene, zum Betriebe eines offenen Geschäfts etc. recht gut geeignete Hender'sche Wohnhaus

ist auf eine Reihe von Jahren zu vermieten, event. zu verkaufen. Ueber die diesfalligen Bedingungen ertheilt auf briefliche Anfragen Auskunft
der Kreis-Steuer-Einnehmer
Thieme zu Zorgan.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 154 Mrg. Feld, 5 Pferden, 13 neumelkenden Kühen, 6 Schweinen und sämtlicher Ernte, Inventar und 1 Zuckerrfabrik-Aktie.
Ein dergl. mit 60 Mrg., 2 Pferden, 4 Kühen, 60 und Inventar.
Ein dergl. mit 103 Mrg. etc., sämtliche Güter in der Nähe von Landsberg resp. Halle gelegen.
Nähere Auskunft ertheilt
C. Saller,
Merseburg, Rathskeller.

Rechnungen

für Gewerbetreibende, in Quart empfiehlt die Buchdruckerei des Kreisblatt.

frisch geräuch. Rheinlachs, neue Vollheringe, Isländer Heringe, neue saure Gurken, sämtliche Walkershäuser und Krauschweiger Wurst- und Fleischwaaren, bester Qualität, empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Cacao, Chocolate u. Choccoladenpulver, holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in vorzüglichster Qualität u. garantiert rein. Bei Abnahme gr. Part. entspr. Rab. empf. **G. Schönberger, Gotthardtsstr.**

Neue Sendung Weimariſche Hufschmiere
angekommen in beiden Apotheken.

Ferkel
sind abzugeben
Rittergut Wengelsdorf.

Ein großes starkes **Arbeitspferd**
und ein einpänniger Wagen stehen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Größere Logis
zu vermieten und gleich oder 1. October zu beziehen.
Lenner Str. 4.

Ein Zimmer
an einen Herrn ist zu vermieten
Weißenfeller Str. 10.

Zwei Schlafstellen offen
Hälterstr. 13.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit Schlafcabinet und kleinem Entree ist an einen Herrn zu vermieten
Gotthardtsstr. 4.

Ammen gesucht. Leipzig, Krühl 2 III.

Ein Fleischhund, graubraun und weiß mit Halsband, ist mir zuge- laufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden
Markt 33.

Ah du kleiner Schneider Reißt du nicht bald weiter; Denn Du bist ein armer Wicht Und bezahlst Keinen nicht.
Mr. S. Greuner.

Druck und Verlag von **M. Leidholdt.**